

Der Rassenkreis *Brachyplatys translineatus* Walk.
(Hem. Platasp.)

Von Kurt Heinze, Berlin (Zoolog. Museum).

(Mit 8 Textabbildungen.)

Die Wanzen sind infolge ihrer großen Variabilität für Rassenkreisstudien sehr geeignet. Leider sind sie systematisch noch nicht eingehend genug durchgearbeitet, und bei den meisten Gruppen enthalten die Ausbeuten nur Einzelstücke, die für ein einwandfreies Bearbeiten nach Rassenkreisgesichtspunkten, das Serien erfordert, nicht ausreichend sind. Am aussichtsreichsten für eine solche Bearbeitung erweisen sich die *Scutellerinae*, die wegen ihrer Farbenpracht viel gesammelt wurden und gut durchgearbeitet sind. Über das Neu-Guinea-Material dieser Gruppe hoffe ich in einer späteren Arbeit Rassenuntersuchungen veröffentlichen zu können.

Bei der Durchsicht der im papuanischen Gebiet gesammelten Pentatomiden fiel mir in der Familie der *Plataspidae* die Art *Brachyplatys translineatus* Walk. auf, von der wenigstens von einem Fundgebiet so ausreichendes Material vorhanden ist, daß mit Sicherheit die Aufspaltung in Rassen nachgewiesen werden konnte. Von einigen Exemplaren derselben Gattung, die aber anderen Fundgebieten entstammen, konnte die Zugehörigkeit zum gleichen Rassenkreis infolge gleichen Verhaltens des innerhalb der Rasse abändernden Merkmals wahrscheinlich gemacht werden. Wegen des verhältnismäßig geringen Umfangs des Materials des Berliner Museums kann dieser erste Versuch auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, und sicher werden späterhin, wenn das ganze papuanische Gebiet eingehender durchforscht worden ist, noch neue Rassen hinzukommen.

Brachyplatys translineatus wurde zuerst von Walker 1867 aus Neu-Guinea und von der Insel Misol, die der Beroe-Halbinsel (Vogelkop) vorgelagert ist, beschrieben. Eine eingehende Nachbeschreibung nahm Montandon 1896 vor. Sein Material stammte von der Halbinsel Beroe (Sorong) und von der Insel Misol, also mindestens ein Fundort der beiden Autoren stimmt überein. Diese von Montandon beschriebene Form liegt mir auch in Stücken aus anderen Teilen Neu-Guineas vor, ohne daß wesentliche Abweichungen bemerkbar sind, 1 ♀ aus holländ. Neu-Guinea, Wandammengebirge (Wassior) (E. Mayr, Juli 1928), 5 Stücke vom Kaiser-Wilhelms-Land, und zwar 1 ♂ und 2 ♀ von Stephansort (Rohde, Dezember 1888), 1 ♀ von Finschhafen (Rohde), 1 ♀ ohne

speziellere Fundortangabe und 1 ♂ und 2 ♀ mit der Angabe Neu-Guinea.

Alle diese Vertreter gehören zur Rasse

Br. translineatus translineatus Walk.,

für die besonders kennzeichnend ist die Zeichnung auf dem Pronotum, nämlich 2 schleifenförmig miteinander in Verbindung stehende gelbe Binden, ferner das durchgehende gelbe Band am Vorderrand des Scutellums, das in der Mitte etwas breiter ist, und das meist breitere gelbe Band entlang des Scutellumrandes (Abb. 1).

Vom Bismarck-Archipel besitzt das Berliner Museum nun eine ganze Anzahl Stücke (von Finsch, Dahl und Heinroth gesammelt), die offenbar mit *translineatus translineatus* zu einem Rassenkreis gehören.

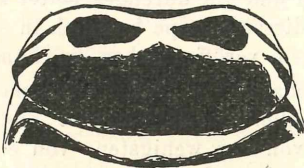


Abb. 1.

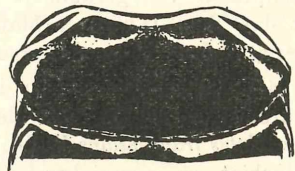


Abb. 2.

Brachyplatys translineatus matupiensis n. ssp.,

wie ich die Rasse nach ihrem Hauptfundort nennen möchte, zeigt in der Befärbung des Pronotums ein eigenartiges Verhalten. Unter den 40 vorliegenden Exemplaren sind einige, bei denen die untere Binde, die wellenförmig von den Ecken in die Nähe der Vorderrandmitte läuft und dabei die vordere Binde zweimal berührt, noch zum großen Teil erhalten ist. Aber gerade an den Berührungspunkten der beiden Binden wird die untere durch einen braunschwarzen Farbton, der von dunkleren Punkten durchsetzt ist, fast vollständig überdeckt (Abb. 2). Diese Überdeckung hat bei anderen Stücken so weit überhandgenommen, daß im Winkel der hinteren Pronotumecke je ein dreieckiger, schmutziggelber Fleck und vom vorderen Teil der Binde ein schmutziggelber Streifen auf jeder Seite übriggeblieben ist (Abb. 3). Von den Streifen sind bei anderen Exemplaren noch kleine Flecke erhalten geblieben, bis schließlich bei der letzten Gruppe auch diese verschwunden sind. Erhalten bleibt von der ganzen Binde nur der dreieckige Fleck an den hinteren Pronotumecken (Abb. 4)¹⁾.

¹⁾ Je 1 ♂ u. ♀ dieser letzten Gruppe wurde während des Druckes der Arbeit im Zoolog. Museum Greifswald gefunden, von Kinigunang (Neupommern) stammend.

Ein etwas anderes Verhalten zeigt die gelbe Binde am Vorder- rand des Scutellums. Diese Binde, die im allgemeinen bei allen aus dem Bismarck-Archipel vorliegenden Stücken schmaler ist als bei *Br. tr. translineatus*, weist bei der ersten Gruppe in der Mitte des Scutellums eine schwache Einbuchtung auf, an deren schmalster Stelle die Binde durch einen feinen Strich durchtrennt wird (Abb. 2). Bei der 2. Gruppe ist die Binde über die ganze Breite der Ausbuchtung unterbrochen (Abb. 3). In der letzten Gruppe werden die verbleibenden Hälften noch einmal durch Punk- tierung in der Mitte geteilt, so daß 4 längliche Flecke entstehen (Abb. 4). Die hellbraune Fleckung der Beine, die in der ersten Gruppe noch sehr ausgeprägt ist und auch bei *tr. translineatus* vorhanden ist, hat sich in der letzten Gruppe bis auf kleine Pünktchen verloren und läßt ein leuchtendes Gelb hervortreten. Der innere gelbe Streifen am Scutellumrand ist meist schwächer braun gepunktet als bei *tr. translineatus*.

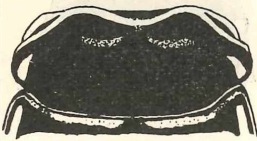


Abb. 3.

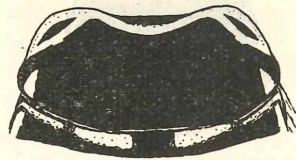


Abb. 4.

Eine dritte Rasse, von der leider nur 2¹⁾ Exemplare (beides ♀) vorhanden sind, die vom Kap York (Australien) stammen, ge- hört unzweifelhaft demselben Rassenkreis an. Nach dem Fundort sei sie

Brachyplatys translineatus australensis n. ssp.

genannt. Bei dieser Rasse sind die mittleren Teile der hinteren Pronotumbinde bis auf eine schwache Auslöschung an der Be- rührungsstelle mit der vorderen erhalten geblieben. Zur hinteren Pronotumecke ist die Binde dann — da, wo etwa die 2. Berührungs- stelle mit der vorderen Binde liegen würde — vollständig unter- brochen. Nur der dreieckige Fleck an der hinteren Pronotumecke

¹⁾ Ein drittes ♀ fand ich bei der Durchsicht des unbestimmten Materials des „Deutschen Entomologischen Museums“. Es stammt aus Nord-Queensland und steht in der Bebänderung etwa zwischen den beiden Exemplaren aus dem Zoologischen Museum Berlin. Von den seitlichen Teilen der Pronotumbinde sind größere Reste erhalten als bei dem ersten Exemplar, während der mittlere Teil nur noch ganz schwach durchschimmert. Die Binde am Vorderrand des Scutellums ist schon in 4 Flecke aufgeteilt, sie sind aber noch wesentlich größer als bei dem 2. Exemplar des Zoologischen Museums.

ist erhalten geblieben. Die gelbe Binde am vorderen Scutellumrand ist in der Mitte nur ganz verschwommen erhalten, stellenweise überhaupt nicht mehr feststellbar. Am auffallendsten ist an dieser Rasse die feine schwarzbraune Punktierung, die auf allen gelben Teilen der Oberseite (Kopf und Binden) auftritt. Auf der inneren Binde des Scutellumrandes sind die Punkte verhältnismäßig groß und stehen viel dichter als bei *translineatus* und *matupiensis* (Abb. 5). Die Punktierung macht eine einwandfreie Trennung der Rasse von den anderen beiden möglich (denen entweder Punkte auf dem Kopfe ganz fehlen oder bei denen sie nur vereinzelt stehen). Bei dem 2. Exemplar ist die hintere Pronotumbinde bis auf einen kleinen Fleck in der Ecke des Pronotums vollkommen verschwunden. Auch von der Binde am vorderen Scutellumrand sind nur noch je 2 winzig kleine gelbrote Flecke erhalten (Abb. 6).



Abb. 5.



Abb. 6.

Einheitlich ist bei allen 3 Rassen die Zeichnung der Unterseite (Kopf gelb, Brust grau—graubraun, Beine gelb mit mehr oder weniger starker rotbrauner Fleckung, Rüssel gelb—rotgelb, Antennen gelb—rotgelb). Auch der braunschwarze—schwarze Kopfgrund auf der Oberseite und die beiden braunen Flecken, die sich büffelhornartig zwischen den Augen hinziehen, sind bei allen 3 Rassen mehr oder weniger ausgeprägt vorhanden.

Zum Schluß möchte ich noch auf ein Exemplar (♂) eingehen, daß E. Mayr 1928 im Arfak-Gebirge (Siwi) erbeutete, im östlichen Teil der sehr gebirgigen Halbinsel Beroe. Ich möchte, da mir das ganze Gebiet als Gebirgsmassiv vom übrigen Teil Neu-Guineas ziemlich abgeschlossen erscheint, auch hier eine neue Rasse annehmen, um so mehr, als die Rasse *tr. translineatus* aus diesen Teilen bisher nicht bekannt ist. Wenn erst einmal ein genügend großes Material aus diesem Gebiet gesammelt worden ist, wird sich erweisen, ob wirklich eine geographische Rasse oder nur eine individuelle Variation vorliegt. Vorläufig möchte ich mich für das erstere entscheiden.

Brachyplatys translineatus siwiensis n. ssp.

Der Kopf dieser Rasse ist oberseits dichter braunschwarz gepunktet als bei *tr. translineatus*, jedoch nicht so dicht wie bei

tr. australensis. Die büffelhornartigen braunen Flecken sind nur durch etwas größere und dichter gestellte Punkte zu erkennen. Von der hinteren Pronotumbinde ist nur der dreieckige Fleck in der Pronotumecke und ein trapezförmiger Fleck in der Mitte, der sich der vorderen Binde anschließt, erhalten (Abb. 7). Die gelbe Binde am vorderen Scutellumrand weist gegenüber *tr. translineatus* keine Unterschiede auf, ist also durchgehend (in der Mitte breiter werdend) erhalten. Auf der inneren Binde des Scutellumrandes sind neben den größeren braunschwarzen Punkten sehr feine Pünktchen derselben Farbe verteilt. Dadurch bekommt die Binde ein graugelbes Aussehen. Die Farbe der Beine geht ins Dunkelbraune über. Von einem gelben Grundton ist nichts mehr zu erkennen. Auch an den Fühlern treten dunkelbraune Farbelemente in den Vordergrund; nur teilweise ist der gelbliche Untergrund noch sichtbar.

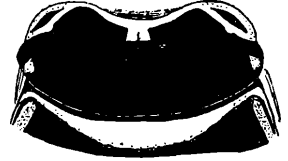


Abb. 7.

In den anderen wesentlichen Merkmalen stimmt diese Rasse mit den übrigen Vertretern des Rassenkreises überein.

Über die Verteilung der Rassen unterrichtet die beigegefügte Karte (Abb. 8).

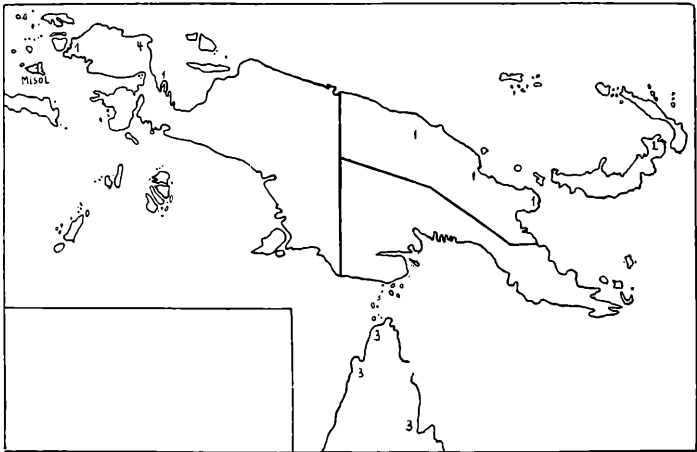


Abb. 8.

Nr. 1 gibt die Verteilung von *Br. translineatus translineatus* an, Nr. 2 von *transl. matupiensis*, Nr. 3 von *tr. australensis*, Nr. 4 von *tr. siwiensis* an.

Literaturangaben.

- Kirkaldy, 1909, Catalogue of Hemiptera (Heteroptera). Vol. 1, Cimicidae, Berlin.
- Montandon, A. L., 1896, Hémiptères Hétéroptères Exotiques. Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 428—450.
- Rensch, B., 1929, Das Prinzip geographischer Rassenkreise und das Problem der Artbildung. Berlin.
- Walker, 1867, Catalogue of the Specimens of Heteropterous-Hemiptera. Part 1, London.

Als Kartenwerk wurde neben den gebräuchlichen Atlanten die Schetskaart van Nieuw Guinee (Nederl. Gebiet) benutzt, die in 5 Blättern den holländischen Teil von Neu-Guinea darstellt.

Erklärung der Abbildungen.

- Abb. 1. Pronotum und basaler Teil des Scutellums von *Brachyplatys translineatus translineatus* Walk. aus Neu-Guinea (vergrößert und schematisiert).
- Abb. 2. } *Brachyplatys translineatus matupiensis* n. ssp. Übergangs-
- Abb. 3. } formen zum reinen Holotyp mit vollkommen reduzierter
- Abb. 4. } unterer Pronotumbinde (schematisch und vergrößert).
- Abb. 5. } *Brachyplatys translineatus australensis* n. ssp. Parallele Re-
- Abb. 6. } duktionserscheinung der Binden zu Abb. 2—4 (schematisch und vergrößert).
- Abb. 7. *Brachyplatys translineatus siwiensis* n. ssp. Pronotum und basaler Teil des Scutellum (schematisch und vergrößert).
- Abb. 8. Übersichtskarte über die Verteilung der Rassen von *Brachyplatys translineatus*. Die Ziffern geben das Vorkommen der einzelnen Rassen an. 1 für *translineatus translineatus*, 2: für *translineatus matupiensis*, 3: für *translineatus australensis*, 4: für *translineatus siwiensis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Kurt

Artikel/Article: [Der Rassenkreis *Brachyplatys translineatus* Walk. \(Hem. Plataspl.\) 201-206](#)